

Wir benutzen eigene und Drittanbieter-Cookies, um unseren Service zu verbessern und die angezeigte Werbung aufgrund der Analyse Ihres Surfverhaltens auf Ihre Interessen maßzuschneidern.
Wenn Sie weitersurfen, bedeutet es, dass Sie diese Anwendung akzeptieren.
[Hier können Sie weitere Informationen zum Thema erhalten.](#) **Gelesen**

REGION

Vier dicke Schecks im Gepäck

03.08.2020 05:30, VON GESA VON LEESEN —

Jugendliche im Landkreis arbeiteten bei „Mitmachen Ehrensache“ für soziale Projekte und übergaben nun die Spenden

Einen Tag lang haben 94 Schülerinnen und 85 Schüler von 13 Schulen aus dem Landkreis in 120 Firmen gearbeitet, um dann ihren Verdienst zu spenden. „Mitmachen Ehrensache“ heißt die Aktion, die so zum 19. Mal Jugendliche vor allem aus Realschulen animierte, sich für eine gute Sache zu engagieren.



Gemeinsam für die gute Sache: Botschafter von „Mitmachen Ehrensache“ und die Empfänger ihrer Spenden. Foto: von Leesen

Der Arbeitstag war bereits im vorigen Jahr, durch die Corona-bedingte Zwangspause konnte das erarbeitete Geld erst jetzt gespendet werden. 4350 Euro wurden in Supermärkten, Behörden, Industrieunternehmen erarbeitet, fünf Projekte hatten sich um eine Spende beworben und wurden nun bedacht.

Im Jugendhaus Nexus in Oberesslingen kamen die Botschafter von „Mitmachen Ehrensache“ und Vertreter der Empfängerprojekte zusammen. Botschafter sind Schüler, die in ihren Schulen vorab fürs Mitmachen geworben hatten. „Wir sind in die Klassen gegangen, haben mit Lehrern gesprochen, zweimal pro Woche hatten wir Sprechstunde, in denen sich Interessierte informieren konnten“, erzählt Larissa Zaiser von der Burgschule Köngen.

Vor allem Kinder und Jugendliche sollen profitieren

Die jungen Leute hatten den Tag mit Hilfe von Kati Bunke vom Kreisjugendring auf die Beine gestellt und dieser Botschafter-Kreis war es auch, der am Ende entscheiden konnte, wie viel Geld die einzelnen Projekte erhalten. So gingen 650 Euro an das Projekt „Mädchendisco“, die mehrere Jugendhäuser und Schulsozialarbeiter zum Weltmädchentag am 10. Oktober im Kanuverein in Esslingen anbieten wollen. Dort können Mädchen nicht nur tanzen, sondern auch in Projekten wie Henna-Bemalung und Rap testen, was ihnen gefällt.

Der Verein „Menschenskinder“, ehemals Jugendfarm Plochingen, freute sich über 800 Euro. An der Jugendfarm gefiel den Schülern besonders die Offenheit und Diversität der kostenlosen Angebote. Steffi Ehrhardt von „Menschenskinder“ dankte herzlich, zumal „wir wegen Corona weniger Einnahmen haben, weil Feste ausgefallen sind“. Auch deswegen konnten die Minischweine noch nicht wie geplant gekauft werden. „Aber unsere Ponys und Hühner freuen sich auch.“

Ebenfalls 800 Euro gingen an den Verein Arbeitskreis Leben, der in Kirchheim und Nürtingen sitzt. Der Arbeitskreis unterstützt Menschen mit psychischen Krankheiten und geht auch in Schulen, um dort zu berichten, wie solche Krankheiten das Leben beeinträchtigen. Raphael Fröhlich von der Burgschule hat einen solchen Besuch selbst erlebt. „Das war sehr bewegend“, erinnert er sich. Und weil Corona auch zu mehr psychischen Problemen bei Kindern führen kann, befanden die Botschafter, dass dieser Verein mit 800 Euro unterstützt werden muss.

Dass Pflegekinder, die eine Ausbildung absolvieren, 75 Prozent ihres Ausbildungsentgelts an die Behörden abgeben müssen, ist eine Absurdität, die Probleme mit sich bringt, weiß Georg Hug. Er ist Leiter der Stiftung Estellon aus Kirchheim, die sich Pflegekindern und deren Pflegeeltern widmet. „Zum Beispiel kann ein Jugendlicher sich so keinen Führerschein zusammensparen“, erzählt Hug. Das geht gar nicht, befanden die Ehrenamtler und übergaben einen Scheck über 800 Euro für das Projekt „Führerschein“.

Mit 1200 Euro den höchsten Betrag erhielt der Verein „Anna – Unterstützung für krebskranke Kinder“ aus Aichtal. Vereinsvertreterin Elke Alt nahm den Scheck strahlend entgegen. „Es ist toll, wenn junge Menschen sich für junge Menschen einsetzen, denen es nicht so gut geht“, sagte sie. Ihr Verein kümmert sich vor allem um Geschwisterkinder von krebskranken Kindern. Alt: „Wir kommen mit Kunsttherapeuten ins Haus, wir bieten Reiten an und Familienfreizeiten.“

Am Ende gab es ein Eis und nähere Infos für „Mitmachen Ehrensache“ im nächsten Jahr. Kati Bunke berichtete, dass die Jugendstiftung Baden-Württemberg, die die Aktion ins Leben gerufen hat, für 2021 eine ganze Aktionswoche plant. Damit soll Firmen mehr Flexibilität ermöglicht werden. Denn auch die seien ziemlich interessiert an diesem Kontakt zu den Achtklässlern, die sich in dem Alter so langsam Gedanken über eine mögliche Ausbildung machen müssen.

